

Burkhard Friedrich

Block-R



Installation

Burkhard Friedrich Block-R

Klavier/Keyboard Akkordeon Schlagzeug Zuspield Video

15' bis unendlich

Die Installation ‚Block-R bezieht sich auf die unmittelbare Bedrohung, die im 3. Reich in dem malerischen Gebiet zwischen Sachsenhausen und Hohenlychen am Rande der südlichen Uckermark, nördlich von Berlin mit zunehmender Intensität bis 1945 geherrscht hat.

Draisinenfahrten, Hausboottouren und ‚Bed and Bike‘ gehören zu den aktuellen Freizeit- und Vergnügungsaktivitäten, die die Geschichte dieses Netzwerk des Grauens mit der Patina des Freizeittourismus überlagern.

Die Zentren des Netzwerkes bildeten die Konzentrationslager Sachsenhausen, Ravensbrück, das ‚Jugendschutzlager‘ Uckermark und das Reichssportsanatorium in Hohenlychen.

Der Leiter des ursprünglich als Heilanstalten für unter Tuberkulose leidende Kinder konzipierten Reichssportsanatoriums war ab 1933 Karl Gebhardt, Leibarzt von Heinrich Himmler und Euthanasie-Experte.

Von 1933 bis 1939 galt die ‚Heilanstalt‘ Hohenlychen als beliebtes Erholungsheim für Hochleistungssportler, daher die Bezeichnung Reichssportsanatorium, diente NS-Funktionären und NS-Offizieren als Aufenthaltsort zur Rekreation und wurde nach außen als ein Vorzeigemodell für Gesundheit, Hochleistungssport und Medizin präsentiert.

Mit Beginn des zweiten Weltkrieges wurden größere Teile des ‚Sanatoriums‘ in ein Kriegslazarett umgewandelt, in dem sich jedoch hauptsächlich verwundete Offiziere und Kader der Nationalsozialisten aufhielten.

Die Tarnung als Wellnesstempel gehörte zur Aussenwirkung der Nationalsozialisten: Einerseits ein exklusiver Rückzugsort, hoch angesehen und repräsentativ, andererseits Herberge der Mörder und Folterknechte. Ein Modell, das parallel zu jedem Zeitpunkt auf der ganzen Erde verteilt ihre Anwendung findet.

Zu den medizinischen Tätigkeiten Gebhardts, der zwischen Hohenlychen, Ravensbrück und Berlin pendelte, gehörten erwähnte Versuche, die in Transplantationen, Injektionen und Operationen bestanden und in den meisten Fällen den Tod der Versuchspersonen zur Folge hatten.

Der Freizeit- und Erholungswert des genannten Gebietes hat sich nicht geändert, er wurde durch die Zeit der Destruktion und des Grauens, (un)merklich perforiert. Diese Risse in der Zeit sind in Gefahr, genau durch diesen Freizeit- und Erholungswert in Vergessenheit zu geraten.

„Block-R“ greift mit vier Darstellungssegmenten die Unendlichkeit der Bedrohung und Angst, die für jedes einzelne KZ-Opfer, das mit Karl Gebhardt und seinen Komplizen in Kontakt kam, permanente Wirklichkeit war, auf. Bedrohung als nicht lineares, sondern räumliches Ereignis:

musikalisch: Die Unendlichkeit des Shepard-sounds, der zwar eine Richtung vorgibt, jedoch nie ankommt, sowie unendlich wirkende Wiederholungen bestimmter patterns in immer neuen Zusammenhängen, die keine Richtung vorgeben oder Ziele ansteuern.

Visuell: Das Video, das in unmerklicher Bewegung das Gelände und die dekorativen Gebäude, des ‚Sanatoriums‘, die nicht vermuten lassen, wer sie bewohnte, abtastet.

Sprachlich: Der Originalton des Leiters der Heilanstalten Karl Gebhardt in seiner „Verteidigung“ vor dem amerikanischen Gerichtshof in Nürnberg zwischen 1946 und 1948

Szenisch: In der Präsentationsoption B) verlassen die Musiker nach ihrer Darbietung den Raum, der Klangblock mit seinen inneren Strukturen bleibt hingegen unverändert endlos bestehen. Eine Metapher darauf, das sich durch das Verschwinden von Personen keine signifikante Änderung des Bedrohungsszenarios einstellt.

Mit der Kapitulation der Nationalsozialisten ist lediglich ein Kapitel eines von vielen und immerwährenden Vernichtungsszenarien geschlossen worden. Die Gebäude und die mit ihnen unweigerlich verbundene menschenverachtende und –zerstörende Nutzung dienen als Hinweis darauf, dass sowohl zwischen 1933 und 1945, als auch davor, danach und zur Zeit parallel destruktive und gewaltverherrlichende und kaum zu bändigende Exzesse stattfinden.

Diese Unendlichkeit und Redundanz ist zentrales Thema in „Block-R“.

www.burkhard-friedrich.com

Präsentation

Unterschiedliche Modelle der Präsentation sind denkbar:

- A) Die Komposition wird im Rahmen eines Konzertes als Video-Konzertinstallation live gespielt und dauert in diesem Falle ca. 15 Minuten
- B) Die Komposition wird als Live-Videoinstallation zunächst live gespielt und geht dann nahtlos in die vorproduzierte Installation über; alles in einem Raum, der jederzeit betreten und verlassen werden kann. Die Musiker verlassen den Raum, Komposition und Video befinden sich dann in einer Endlosschleife.
- C) Auf die live-Darbietung wird gänzlich verzichtet, die Videoinstallation läuft als Endlosschleife mit der vorproduzierten Musik.

Ausübende Musiker

RADAR

contemporary - experimental

Die aus dem ensemble Intégrales (Hamburg) hervorgegangene Formation RADAR verfolgt ein klares Konzept: Sie will Verbindungen zwischen aktueller Musik und anderen Kunstsparten vertiefen und gegenwärtige Musik einem neugierigen Publikum vermitteln. Spannend zusammengestellte Programme und ein Brückenschlag zu Performance, Improvisation und zu multimedialen Konzepten bilden den künstlerischen Rahmen für die Musiker von RADAR.

Das Ensemble spielt in variablen Besetzungen, vom experimentellen Quintett, bestehend aus Saxophon, Kontrabass, Klavier, Perkussion und Elektronik bis hin zu größeren Ensembles oder kleinen Duo-Formationen.

In stetigem, kreativem Dialog mit Komponisten verschiedener Herkunft und ästhetischer Ausrichtung entsteht ein vielseitiges und teilweise interkulturelles Repertoire, das Hörbarrieren und gefestigte ästhetische Positionen zu durchbrechen versucht. RADAR möchte so zu einem kritischen und differenzierten Vermittler verschiedener Kulturen und Hörkulturen in einer globalisierten Welt werden.

Ninon Gloger	Klavier
Felix Kroll	Akkordeon
Jonathan Shapiro	Schlagzeug

www.radarensemble.com